

Rheinischer Verein für katholische Arbeiterkolonien e.V.	
04. Okt. 2010	
z. V. an	
z. K. an	Liedgens



Ansgar Heveling
Mitglied des
Deutschen Bundestages

Wahlkreis 111
Jüchen, Kaarst, Korschenbroich,
Krefeld, Meerbusch

Büro Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 0 30 / 227 - 71 035
Fax: 0 30 / 227 - 76 235
ansgar.heveling@bundestag.de

Wahlkreisbüro Krefeld
Carl-Wilhelm-Str. 30-32
47798 Krefeld

Tel.: 0 21 51 / 81 98 - 80
Fax: 0 21 51 / 81 98 - 81
kleinhey@ansgar-heveling.de

Wahlkreisbüro Rhein-Kreis Neuss
Meerbuscher Str. 10
40670 Meerbusch

Tel.: 0 21 59 / 69 56 66
Fax: 0 21 59 / 69 67 66
huetter@ansgar-heveling.de

www.ansgar-heveling.de

Ansgar Heveling MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Diözesanarbeitsgemeinschaft
Integration durch Arbeit im
Caritasverband für das Bistum Aachen
Kapitelstraße 3
52066 Aachen

Berlin, den 1. Oktober 2010

*Sehr geehrte Frau Schumbert,
sehr geehrten Herr König,
sehr geehrten Herr Oehlmann,*

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben, in dem Sie das Thema
Interessenskundgebungsverfahren „Bürgerarbeit“ aufgreifen.

Sie sind als Diözesanarbeitsgemeinschaft im Caritasverband für das Bistum Aachen bei diesem Modellprojekt im Rahmen von Diensten und Einrichtungen beteiligt. Sie setzen sich für Menschen ein, die arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Dieses Ziel verfolgt auch die CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag. Uns ist es genauso wichtig wie Ihnen, Arbeitssuchende so schnell und ebenso unbürokratisch wie möglich wieder in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu vermitteln. Daher haben wir uns im Koalitionsvertrag darauf verständigt, mit der „Bürgerarbeit“ einen neuen Lösungsansatz zu erproben.

Mit dem im April 2010 ins Leben gerufenen Modellprojekt, welches sich durch eine Aktivierungs- und eine Beschäftigungsphase auszeichnet, versuchen wir möglichst viele arbeitslose Erwerbsfähige wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Dabei handelt es sich um eine sozialversicherte Beschäftigung von bis zu 36 Monaten bei einer



Ansgar Heveling
Mitglied des
Deutschen Bundestages

Wahlkreis 111
Jüchen, Kaarst, Korschenbroich,
Krefeld, Meerbusch

wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden. Die Arbeitgeber sollen einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt von 900 Euro und zu Sozialversicherungsbeiträgen von 180 Euro monatlich erhalten.

Für die Finanzierung des Projekts stellen Bund und Länder Mittel bereit. Für die dreijährige Laufzeit des Modellprojekts „Bürgerarbeit“ stehen insgesamt rund 1,3 Milliarden Euro aus dem Bundesetat (230 Mio. Euro pro Jahr) und zusätzliche Mittel des Europäischen Sozialfonds (200 Mio. Euro pro Jahr) zur Verfügung. Die Leistungen während der Aktivierungsphase sollen aus den Eingliederungsmitteln des SGB II finanziert werden, für die Beschäftigungsphase stellt der Bund die Bundesmittel aus dem bundesweiten SGB II-Eingliederungstitel sowie aus den Bundes-ESF-Mitteln bereit. An der mindestens sechsmonatigen Aktivierungsphase sollen nun 160.000 erwerbsfähige Hilfebedürftige teilnehmen, für die Beschäftigungsphase ab dem 15. Januar 2011 stehen 34.000 Bürgerarbeitsplätze zur Verfügung.

Bitte lassen Sie mich Ihnen den Ablauf des Projekts kurz schildern:

Die Kunden werden von einem Vermittler vor Ort individuell betreut. Dann erfolgt der Abschluss einer Eingliederungsvereinbarung, die genau festlegt, was das Jobcenter unternimmt, bzw. wie der Arbeitslose sich aktiv einbringen kann, um einen regulären Job zu finden (Aktivierungsphase). Die Jobcenter versuchen nun ihre Kunden zu vermitteln. Sollten diese Bemühungen wegen mangelnder fehlender Qualifikation oder anderen Gründen scheitern, startet die gezielte Förderung. Jedes Jobcenter kann dabei eigene Wege verfolgen, zum Beispiel Praktika bei Unternehmen oder gezielte. Dabei stellt sich immer die Frage: Wie kann der Arbeitslose wieder einen Job bekommen? Welche Unterstützung oder Hilfen braucht er?

Erst, wenn nach der sechsmonatigen Aktivierungsphase die Integration auf einen regulären Arbeitsplatz (noch) nicht möglich war, beginnt die Beschäftigungsphase. Dann erhalten ausgesuchte Teilnehmer einen der 34.000 „Bürgerarbeitsplätze“ (Die Tätigkeit muss gemeinnützig sein und



Ansgar Heveling
Mitglied des
Deutschen Bundestages

Wahlkreis 111
Jüchen, Kaarst, Korschenbroich,
Krefeld, Meerbusch

darf keine regulären Jobs verdrängen: Zum Beispiel Begleitservice für Ältere/Behinderte etwa bei Behördengängen/Arztbesuchen; Energiesparberatung für Bedürftige; Unterstützung von Übungsleitern). Gleichzeitig mit Aufnahme der Bürgerarbeit beginnt das begleitende Coaching (zum Beispiel regelmäßige Treffen, Besuche am Arbeitsplatz, Problemlösungsangebote). Wenn sich während der Bürgerarbeitsphase am örtlichen Arbeitsmarkt neue Chancen auftun oder die Teilnehmer über ihre Tätigkeit die persönlichen Voraussetzungen verbessern, initiiert der Coach erneute Vermittlungsversuche in reguläre Jobs.

Ich bin mir sicher, dass das Projekt „Bürgerarbeit“, das auf Erfahrungen eines Pilotprojektes in Bad Schmindeberg aufbaut, die gewünschten Ermittlungserfolge bringen wird.

Für weitere Fragen oder Anregungen stehe ich Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ansgar Heveling MdB